

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	M.Sc. Applied Ecology
Zielland/ Stadt	Norwegen/Evenstad
Gastinstitution	Inland Norway University of Applied Sciences, Campus Evenstad
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2018 bis 12/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich habe mich aus mehreren Gründen für ein Auslandssemester in Norwegen entschieden. Zum einen wollte ich erfahren, wie es ist im Ausland zu studieren und andere Lehrmethoden und Lehrkonzepte kennenzulernen. Der norwegische Blickwinkel auf Themen, mit denen ich mich in meinem Landschaftsökologie und Naturschutzstudium in Greifswald beschäftigt habe, hat mich besonders interessiert. Die Kurse in Norwegen hörten sich interessant an und schienen mir geeignet um auf mein bisheriges Wissen aufzubauen. Außerdem wollte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch weiter vertiefen. Da die Menschen in Norwegen generell ein relativ hohes Niveau in Englisch haben (und die Kurse auf Englisch waren), erschien mir das Land als eine gute Wahl dafür. Gerne wollte ich auch Zeit mit norwegischen und anderen internationalen Menschen verbringen, Kontakte knüpfen und andere Kulturen kennenlernen. Weiterhin gefällt mir die Landschaft in Norwegen sehr gut und lädt ein zu schönen Wanderungen und Ausflügen in die Natur.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Zuerst habe ich mich mit einem Motivationsschreiben, meinem Lebenslauf, meinem Notenspiegel und einer Prioritätenliste (mit den drei liebsten Universitäten) für ein Erasmus+-Stipendium beworben. Nach der Zusage für die Inland Norway University of Applied Sciences in Hedmark (Campus Evenstad) habe ich mich online an dieser Uni registriert. Für den Aufenthalt in Norwegen musste man sich auch bei einer dortigen Polizeibehörde registrieren. Der International Coordinator in Norwegen hat uns bei solchen Angelegenheiten immer sehr gut unterstützt. Außerdem füllten wir das Learning Agreement und das Grant Agreement aus und ich machte einen Sprachtest. Das International Office war bei all den organisatorischen Angelegenheiten sehr hilfsbereit. Ein Visum wurde nicht benötigt.

Ich schloss vor dem Auslandsaufenthalt eine Auslandsreise-krankenversicherung und eine Unfallversicherung ab. Die Uni in Norwegen hat mir Informationen zukommen lassen über Unterkunftsmöglichkeiten am Campus. Dort gibt es direkt neben der Uni ein gut ausgestattetes und relativ frisch renoviertes Studentenwohnheim. Die Zimmer sind allerdings relativ teuer (ca. 400 bis 500 Euro pro Monat), daher habe ich mich weiter umgesehen und ein Zimmer zur Miete in einem privaten Haus gefunden für ca. 270 Euro pro Monat.

Nach Norwegen kam ich mit Auto und Fähre (über Dänemark und Schweden). Wenn man die Fähre ein paar Wochen vorher bucht, ist sie auch nicht besonders teuer.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Das Semester in Norwegen ging von Mitte August bis Ende Dezember (bis kurz vor Weihnachten). Es war das erste Semester des Masterstudiengangs Applied Ecology, in dem wir Erasmusstudenten die gleichen Kurse belegten wie die Studenten, die dort den kompletten Master machen. Die Kursangebot war relativ klein, daher konnten wir keine anderen Kurse als die für das erste Mastersemester vorgesehenen belegen. Das Semester war in zwei Blöcke aufgeteilt. Der erste bestand aus den Kursen "Concepts in ecology" und "Study design and statistical modelling". Anschließend hatten wir den Kurs "Human impacts on ecological systems" im zweiten Block des Semesters. Die Kurse waren sehr interessant und vielseitig. Auch die Professoren waren freundlich und kompetent. Der Campus Evenstad ist sehr klein, es studieren dort nur ca. 200 Studenten. Dementsprechend waren wir auch nur ca. 15 Studenten in den Kursen des ersten Mastersemesters. Das bot die Möglichkeit, die Kurse sehr interaktiv zu gestalten. Die Studenten waren aktiv mit Präsentationen, Diskussionen und Übungen in den Unterricht eingebunden. Im ersten Block hatten wir vom ersten Tag an ziemlich viel für die Uni zu tun. Wir mussten viele Präsentationen halten, viele Hausaufgaben machen, mehrere Berichte schreiben (in Form wissenschaftlicher Paper), Literatur lesen und dann natürlich die Vorlesungen nacharbeiten und am Ende noch Prüfungen ablegen (im ersten Block eine schriftliche und eine mündliche, im zweiten Block eine schriftliche). Der Aufwand war größer als erwartet und leider konnte ich daher an nicht so vielen sozialen Aktivitäten teilnehmen wie ich wollte. Für die internationalen Bachelorstudenten (ca. 30 Studenten aus vielen verschiedenen Ländern) gab es extra ein Semesterprogramm, welches nicht ganz so voll war wie unseres, daher hatten die Bachelorstudenten mehr Freizeit. Eine Gruppe von Studenten aus höheren Semestern organisierte Veranstaltungen insbesondere für internationale Studenten, wie Partys, Ausflüge, Wochenendtrips oder Filmabende. An solchen Veranstaltungen haben wir Masterstudenten natürlich auch teilgenommen, aber leider hatten wir oft so viel zu tun, dass wir Freizeitaktivitäten stark einschränken mussten. Der zweite Block war nicht so stressig wie der erste Block. Wir waren froh, dass wir dann ein bisschen mehr Freizeit hatten. Die Menge des Stoffs war angemessen und wir konnten neben der Uni beispielsweise zu Veranstaltungen gehen, wandern, Weihnachtsmärkte besuchen usw. Den Kurs im zweiten Block fand ich besonders interessant, da häufig Experten aus verschiedenen relevanten Themenbereichen Vorlesungen hielten und wir Einblicke in spannende Themen bekamen. Der Campus Evenstad ist übrigens sehr gut ausgestattet und modern. In den Gebäuden der Uni stehen sogar einige gemütliche Sofas. Außerdem gibt es ein Gebäude, in dem sich viele Gruppenarbeitsräume befinden. Dort kann man ungestört entweder in der Gruppe oder alleine arbeiten. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Kantine, einen kleinen Studentenclub, ein kostenloses kleines Fitnessstudio und eine Sporthalle mit einer kleinen Boulderwand.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Kurse im Applied Ecology Studiengang waren alle auf Englisch. Es war kein Problem, dass ich kein Norwegisch konnte. Mit dem Englisch bin ich immer gut zurecht gekommen. Auch außerhalb der Uni konnte man sich gut verständigen, die Leute in Norwegen können fast alle Englisch.

Ich hätte eigentlich gern einen Norwegischkurs gemacht. Der einzige Anfängerkurs, der angeboten wurde, fand allerdings zur gleichen Zeit statt wie einer meiner anderen Kurse. Daher konnte ich den Norwegischkurs leider nicht besuchen. Viele der internationalen Bachelorstudenten konnten den Norwegischkurs aber besuchen und fanden ihn gut.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Campus Evenstad ist wunderschön gelegen an einem Fluss umgeben von Bergen. Der Ort ist sehr klein und abgesehen vom Campus gibt es dort nur ein paar vereinzelte Häuser und einen winzigen Laden. Die nächste größere Supermarkt befindet sich in einem ca. 20 km entfernten Ort. Daher ist ein Auto praktisch, aber auch nicht notwendig, da oft Fahrgemeinschaften gebildet werden um einkaufen zu fahren. Wenn man gerne draußen in der Natur ist und keine Großstadt erwartet, ist Evenstad ein sehr schöner Ort.

Auch die Menschen, die ich in meinem Semester in Norwegen kennengelernt habe, waren super nett.

Trotz allem wurden meine Erwartungen nicht komplett erfüllt. Ich hatte auf mehr Zeit für Unternehmungen und soziale Aktivitäten gehofft und auf ein weniger zeitaufwendiges Kursprogramm im ersten Block.

Trotzdem habe ich viele tolle Erfahrungen in Norwegen gemacht und viel gelernt. Der Inhalt der Kurse war sehr interessant, die Natur in Norwegen gefällt mir sehr (mehrmals habe ich auch Elche gesehen) und ich habe tolle Menschen kennengelernt.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ein Auslandssemester in Evenstad würde ich vor allem Bachelorstudenten empfehlen, da diese an einem extra Kursprogramm für internationale Studenten teilnehmen konnten und deutlich mehr Freizeit zur Verfügung hatten als wir Masterstudenten.

Auch als Masterstudent kann man in Evenstad natürlich total tolle Erfahrungen machen und viel lernen, man sollte sich aber bewusst sein, dass das erste Semester im Masterstudiengang Applied Ecology intensiv und zeitaufwendig ist (vor allem wenn man Wert auf gute Noten legt und sich diese später anrechnen lassen möchte).

Aus finanzieller Sicht lohnt es sich auch außerhalb des Studentenwohnheims nach Wohngemeinschaften Ausschau zu halten. Ein Zimmer in einem privaten Haus ist meist deutlich günstiger als im Studentenwohnheim. Der Vorteil vom Wohnen im Studentenwohnheim ist andererseits, dass man sein Zimmer direkt neben der Uni hat. Somit hat man einen kurzen Weg zur Uni und zu Veranstaltungen am Campus und man ist auf kein Transportmittel (Auto/Fahrrad) angewiesen. Einmal sind wir übrigens mit dem Auto im Schnee stecken geblieben (den ersten Schnee gab es schon im Oktober!).

Generell sollte man sich darauf einstellen, dass Lebensmittel in Norwegen ziemlich teuer sind. Wohnt man außerdem in einem der eher teuren Zimmer, sollte man sich vielleicht zusätzlich zum Erasmuszuschuss um eine ausreichende Finanzierung kümmern.

Für Informationen zu Unterkünften, Fahrgemeinschaften zu Supermärkten und Veranstaltungen in und um Evenstad kann ich die Facebook Gruppen "Evenstad" und "Evenstad International" empfehlen. Generell fand ich sowohl die anderen Studenten als auch die Professoren und die anderen Mitarbeiter der Uni immer sehr hilfsbereit und freundlich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



Campus



Blick vom Hörsaal